



Abb. 2. Titelblatt des Beihefts 11 des Ornithol. Beob.

insgesamt 46 Bücher und vier Datenträger besprochen wurden, und einen Nachrichtenteil, das Juniheft zudem die Jahresberichte von Ala und Vogelwarte. Der Band war mit 304 Seiten und einem 12-seitigen Index wieder deutlich schmaler als die beiden seitenstarken Vorgänger, liegt aber im Bereich der Bände zuvor.

Dem Versand des Septemberhefts lag mit dem Beiheft 11 ein weiteres, gewichtiges Werk bei. Elf Jahre nach Erscheinen des letzten Beihefts («Avifauna der Schweiz») befasst sich die aktuelle Ausgabe mit Wasservögeln. Josef Hofer begann 1950 am Sempachersee die ersten Wasservögel zu fangen und zu beringen. Sechs Jahrzehnte später liegen über 70 000 Fang- und über 6000 Wiederfunddaten vor. Beiheft 11 stellt die Ergebnisse dieser intensiven Beringungstätigkeit mit Ringfundkarten, Phänologiedigrammen sowie Grafiken zur Bestandsentwicklung und zum Gewichtsverlauf auf 187 Seiten ausführlich dar. Dank modernster Auswerteverfahren gelang es den Koautoren Pius und Fränzi Korner-Nievergelt, auch für wenig bekannte Abschnitte des Lebens von Wasservögeln spannende Erkenntnisse herauszuarbeiten. Eindrücklich dargestellt sind die wichtigsten Ergebnisse auch auf der beigelegten grossformatigen Faltkarte.

Die Redaktionskommission hielt ihre Sitzungen am 12. Januar in Olten und am 16. September in Sempach ab. Sie prüfte die erschienenen Hefte und begleitete unsere Arbeit mit diversen Anregungen. Nach dem Rücktritt von Christine Breitenmoser-Würsten als Mitglied der Redaktionskommission wählte der Ala-Vorstand am 12. November 2009 Valentin Amrhein (Basel) als neues Mitglied. Er nahm seine Tätigkeit ab 2010 auf.

Wir danken den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu einer attraktiven Zeitschrift, den Gutachterinnen und Gutachtern für ihre hilfreichen Anregungen und Kommentare sowie den Mitarbeitenden der Ast & Fischer AG herzlich für ihre Unterstützung. Unser Dank geht auch an die Mitglieder der Redaktionskommission (Marcel Güntert, Präsident, Valentin Amrhein, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Harald Jacoby, Gilberto Pasinelli, Ueli Rehsteiner und Raffael Winkler), an Verena Keller für die Korrektur und das Verfassen der englischen Texte sowie an Ursula Spiess für Layoutarbeiten und Abschlusskontrollen unter anderem der Literaturzitate.

Peter Knaus und Christian Marti

Bericht über die Schutzgebiete 2010

Organisation der Schutzgebietsarbeit der Ala

Das Ala-Reservatsteam mit Christa Glauser (Vorsitz), Ursula Bornhauser-Sieber, Susanna Meyer, Werner Müller (Protokoll) und Thomas Sattler traf sich zu einer Sitzung und bearbeitete folgende Schwerpunkte:

Das Reservatsteam erarbeitete die Grundlagen, damit die Schutzgebietsbetreuung in Zukunft basierend auf fachlichen Grundlagen und Inventaren mit differenzierten Pflegeplänen erfolgen kann. Dieses Vorgehen wurde mit den Betreuerinnen und



Abb. 3. Startseite zu den Ala-Schutzgebieten unter www.ala-schweiz.ch.

Betreuern anlässlich der Reservatstagung vom 16. Oktober 2010 besprochen. An dieser Tagung zu den Themen «Kiebitzförderung und differenzierte Streuebewirtschaftung» nahmen 20 Personen teil (Bericht im Ornithol. Beob. 107: 297–298, 2010).

Intensiv beschäftigte sich das Reservatsteam mit den Folgen des neuen Abflussregimes an den Jurarandseen, wo der Wasserstand der Seen vor erwarteten Hochwassern abgesenkt wird, um die Speicherkapazität zu erhöhen. In der Realität ist der Wasserstand aber zu häufig abgesenkt, was zu einem Austrocknen der Riedgebiete führt. Besonders augenfällig sind die Auswirkungen im Ala-Schutzgebiet Heideweg am Bielersee. Die Ala teilte zusammen mit Berner Ala, Berner Vogelschutz BVS, Pro Natura, Pro Natura Bern und SVS/BirdLife Schweiz dem BAfU ihre Bedenken mit, bat um Auskunft zu verschiedenen Fragen und forderte die Behörden auf, das Wasserregime zu verbessern. Ähnliche Regimes werden auch bei anderen Seen in Erwägung gezogen.

Das letztmals 2003 angepasste Reglement über die Ala-Reservatsbetreuung wurde überprüft, an die neusten Entwicklungen angepasst und Ende Jahr an den Ala-Vorstand zur Beschlussfassung überwiesen.

Die Vorstellung der Schutzgebiete auf der Website www.ala-schweiz.ch ist nun auf den neusten Stand gebracht. Von der Schweizer Karte auf der Startseite aus sind alle Schutzgebiete zugänglich. Die Leserinnen und Leser erhalten Informationen über das Gebiet und seine Bewirtschaftungsmassnahmen, über die Brutvögel der letzten Jahre und über die Besuchsmöglichkeiten.

Zusätzlich standen beim Reservatsteam folgende Arbeiten im Vordergrund: Wirkungskontrolle Moorschutz in vier Ala-Reservaten mit neuem Vertrag und Vergrösserung des Landbesitzes. Zudem haben wir von einigen Ala-Schutzgebieten neue Luftaufnahmen angefertigt, die interessante Vergleiche mit den ähnlichen Aufnahmen von 1987 ermöglichen.



Abb. 4. Fanel. Oben links Blick Richtung WNW, 17. August 1987, 3 Monate nach Fertigstellung des Graben-Teich-Systems. Aufnahme D. Forter und H. Flury. Rechts Blick Richtung ESE, vorne die Neuenburger Insel. Aufnahme 9. Juli 2010, W. Müller.

Ein Teil der Aufnahmen ist hier enthalten; die Vergleichsaufnahmen sind im «Reservatsheft» publiziert (Bossert, A.: Die Reservate der Ala. Ornithol. Beob. Beiheft 7, 1988).

Das Ala-Reservatsteam freut sich, mit Johanna Schoop eine neue Betreuerin im Ala-Schutzgebiet Heideweg zusätzlich zu Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz und Thomas Sattler begrüßen zu dürfen. Es dankt allen Betreuerinnen und Betreuern ganz herzlich für ihre Arbeit.

Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Schutzgebieten

Der Bericht folgt weiterhin dem bewährten Schema mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber 2010 nicht mehr, werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Artur Bärtsch, Paul Mosimann-Kampe, Roland Schneeberger

Dieses Jahr sind wieder umfangreiche Mäharbeiten durch die Pflegeequipe der Abteilung Naturförderung (ANF) des Kantons Bern (früher Naturschutzinspektorat) ausgeführt worden. Die Berner Insel wurde Ende August mit einem Schlegelmäher gepflegt. Die Uferpartien und Kiesflächen sind von den Betreuern gejätet worden. Das Seggenried zwischen Lagune und Gemshoger wurde durch die Equipe der ANF gemäht. Nach 18 Jahren mussten die Randbretter der Seeschwalben-Plattform ersetzt werden.

Wegen einer Schweinekrankheit konnten in der



Säubucht keine Schweine gehalten werden, dafür weiteten dort Rinder. Im Weiteren führten die Betreuer Entbuschungsarbeiten aus, lichtet die Hecke beim Damm beim Fanelhaus aus und bekämpften invasive Neophyten.

Vom 2009 als Entwurf vorliegenden Managementplan für das ganze Wasser- und Zugvogelreservat hörten die Ala-Betreuer nichts mehr. Das BAFU hat nicht zu den angekündigten Sitzungen der Begleitgruppe eingeladen.

Der Kanton Bern beteiligte sich nicht an der Eingabe der Kantone Freiburg, Neuenburg und Waadt für Eingriffe gegen die Kormoran-Brutkolonie im Fanel, schrieb aber Briefe an das BAFU und die Schutzorganisationen mit dem gleichen Ziel. Die Bewilligung, die vom BAFU bereits 5 Tage nach Eingang der Eingriffsgesuche im März 2010 ausgestellt wurde, umfasste deshalb nur Eingriffe auf der Neuenburger Insel. Das BAFU entzog den Rekursen die aufschiebende Wirkung, weshalb die Gefahr bestand, dass ohne genauere Überprüfung Eingriffe im besten Vogelschutzgebiet der Schweiz getätigt würden. In den Rekursen von Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura und Helvetia nostra musste deshalb zuerst die aufschiebende Wirkung wiederhergestellt werden, was das Bundesgericht auch tat. Der eigentliche Rekurs des SVS beim Bundesverwaltungsgericht war sehr aufwändig, da es galt, alle übertriebenen Schadenmeldungen der Berufsfischer genau zu überprüfen und die effektiven Fakten darzulegen. Das Urteil wird im Frühling 2011 erwartet. Der Kormoranbrutbestand hat ohne jegliche Massnahmen im ganzen Fanel um etwa 10 % abgenommen. Von den 236 Paaren brüteten 37

auf der Berner Insel. Im Fanel brüteten 2010 keine Lachmöwen mehr. Wie 2009 verliessen die Flusseeeschwalben während der Brutzeit binnen weniger Tage ihre Brutplätze.

Brutvögel: Graugans 3 (2 BE-Insel), Kolbenente (37 Gelege, NE-Insel), Reiherente 1 (NE-Insel), Gänsesäger 14 (NE-Insel), Zwergtaucher 5–6, Haubentaucher 10, Kormoran 236 (davon BE-Insel 37), Zwergdommel 4–6, Graureiher 3, Purpurreiher Brutzeitbeobachtungen, Schwarzmilan 1, Wasserralle 3–5, Teichhuhn 6, Lachmöwe 0, Mittelmeermöwe 607 (davon 314 BE-Insel, 1 auf der Plattform in der Lagune), Flusseeeschwalbe 70 (Brutaufgabe), Turteltaube 0, Kuckuck 2, Schleiereule 0, Eisvogel 2, Grauspecht 1, Kleinspecht 1, Nachtigall 6–8, Rohrschwirl 10–11, Teichrohrsänger 41–43, Sumpfrohrsänger 1, Drosselrohrsänger 10–12, Bartmeise 2, Pirol 2, Neuntöter 1, Rohrammer 20.

2. Heideweg

Ala-Betreuer Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop. Bestandsaufnahme: Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Die Arbeiten am neuen Pflegekonzept, das auf die Initiative der Ala zurückgeht und von ihr mit dem Kredit für Bestandsaufnahmen entscheidend unterstützt wird, kamen voran. Die 2009 begonnenen Aufnahmen der Tag- und Nachtfalter wurden fortgesetzt, neu lanciert wurden Erhebungen der Amphibien und Pflanzen. Die Feldarbeiten brachten den Erstnachweis des Fadenmolches für das Gebiet und erfreuliche Bestände von Teichmolch und Sommerwendelähre.



Abb. 5. Heideweg und St. Petersinsel, von Erlach im Vordergrund etwa Richtung ENE. Linke Aufnahme 17. August 1987, D. Forter und H. Flury. Rechte Aufnahme 9. Juli 2010, W. Müller.



Abb. 6. Häfli bei Büren. Blick in Richtung NW auf den Zusammenfluss der Alten Aare und der alten Zihl, rechts im Bild der Nidau-Büren-Kanal. Linke Aufnahme 17. August 1987, D. Forter und H. Flury. Rechte Aufnahme 9. Juli 2010, W. Müller.

Der südliche Waldrand bei der Kanincheninsel wurde ausgelichtet.

Brutvögel: Zwergtaucher 6, Haubentaucher 39, Schwarzmilan 3, Wasserralle 7, Teichhuhn 1, Kuckuck 3, Grauspecht 1, Kleinspecht 0, Nachtigall 6, Feldschwirl 2, Rohrschwirl 11, Teichrohrsänger 114, Drosselrohrsänger 3, Fitis 33, Bartmeise 2, Pirol 1, Rohrammer 50.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Es wurden die üblichen Pflegemassnahmen durchgeführt mit dem Streuschnitt durch den Kanton im Umfang von 3 ha und dem Rückschnitt von Kopfweiden. Einzelne Mähgutdepots wurden als Unterschlupf für die Ringelnattern im Gebiet belassen. Zur Bekämpfung von invasiven Neophyten wurden einzelne Flächen mehrmals geschnitten; der Staudenknöterich ist nun nicht mehr flächendeckend vorhanden.

Die Orchideenbestände haben vor allem im regelmässig gemähten Bereich weiter zugenommen. Die Weisse Sumpfwurzel ist mit mehreren tausend Exemplaren und das Fleischrote Knabenkraut mit gegen 500 Exemplaren vorhanden.

Brutvögel: Wasserralle 0, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Nachtigall 8, Teichrohrsänger 40, Sumpfrohrsänger 6, Drosselrohrsänger 0, Dorngrasmücke 4, Goldammer 11, Rohrammer 1.

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen zudem von Fred Stähli und Walter Christen

Die bestehende Eisvogelbrutwand wurde «nachgestochen». Ab und zu müssen Abfälle von Trinkgelagen weggeräumt werden.

Brutvögel: Gänsesäger 1, Zwergtaucher 6, Haubentaucher 8, Schwarzmilan 1, Baumfalke 1, Was-

serralle 1, Teichhuhn 3, Hohлтаube 2, Turteltaube 0–1, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Kleinspecht 1, Nachtigall 6, Feldschwirl 2, Teichrohrsänger 26, Fitis 1, Pirol 4, Goldammer 2, Rohrammer 3.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Die Pflegearbeiten umfassten das Zurückschneiden von Hecken und Gebüschsäumen, den Schnitt von 3 ha Ried und Schilf und das Anlegen von neuen Dornhecken. Die Planung für den Abtrag der Insel im Nordteil und für den Bau eines grösseren Flachteichs kommt voran. Hingegen kann am Limpach aus Gründen der Stabilität des Bachs nicht eingegriffen werden.

Wegen der andauernd trockenen Witterung im Frühling gelang es nicht, den Wasserpegel auf den Höchststand zu stauen, was den Lebensraum des Zwergtauchers deutlich einschränkte. Hingegen gab es einen Rekord von 5 Neuntötterpaaren, von denen zwei erstmalig in Weidenkomplexen brüteten.

Brutvögel: Zwergtaucher 1–2, Wasserralle 4, Teichhuhn 0, Kuckuck 1, Waldohreule 0–1, Feldschwirl 1, Teichrohrsänger 22, Sumpfrohrsänger 8, Drosselrohrsänger 0, Neuntötter 5, Goldammer 29, Rohrammer 5.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

In der näheren Umgebung der Weiherfläche hat die Stahl Gerlafingen AG eine grosse Speditionshalle erstellt. Der Forstdienst hat im Schutzgebiet einen grösseren Teil der Fichten entfernt und im Bereich des Schilfes einige Weiden und Erlen gefällt. Im August hat der Betreuer Kanadische Goldruten entfernt.

Brutvögel: Zwergtaucher 1, Wasserralle 0, Kuckuck 0, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 2.

7. Weissenau

Ornithologischer Betreuer Michael Straubhaar

Folgende Pflegearbeiten fanden statt: Auslichten diverser Feldgehölze, Anlegen eines Grabens, Fällen von Fichten und Anbringen von Raubäumen für Fische.

Brutvögel: Reiherente 2, Gänsesäger 1, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 7, Wasserralle 1, Teichhuhn 1, Kleinspecht 1, Feldschwirl 1, Teichrohrsänger 9, Sumpfrohrsänger 5, Fitis 3, Neuntöter 2, Rohrammer 4.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Thomas Weber

Im Schutzgebiet traten die üblichen Probleme mit Leuten mit Hunden, Spaziergängern und Badenden auf.

Brutvögel: Zwergtaucher 2–3, Haubentaucher 10–12, Kormoran 12, Graureiher 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 2, Teichhuhn 3–4, Kuckuck 1, Kleinspecht 2, Teichrohrsänger 8–10, Sumpfrohrsänger 0, Neuntöter 0, Rohrammer 5–7.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner und das 12-köpfige Boniswiler Inventarteam

Wenn alles gut geht, ist eines der grossen Störungsprobleme des Schutzgebiets bald behoben: Seengen verstärkt nun endlich den Schutz, insbesondere soll die Fischerei auf die vorgeschriebenen Plätze beschränkt werden, und im südlichen Teil des Aabachs darf gar nicht mehr gefischt werden.

Anfangs Februar 2010 wurde ein Storchenhorst montiert, und bereits eine Woche später standen zwei Weissstörche darauf, zu einer Brut kam es jedoch (noch) nicht. Mitte Oktober fand der jährliche Pflegeeinsatz statt, dieses Jahr mit einer Rekordzahl von 43 Helferinnen und Helfern, die Entwässerungsgräben ausmähten, Weiher instand hielten und in den

offenen Riedflächen Faulbaum, Erlen und andere Sträucher schnitten. Das Betreuungsteam konnte verhindern, dass das Drüsige Springkraut blühte; auch auf die Kanadische Goldrute muss weiterhin gut geachtet werden.

Im Herbst begann der Bau einer neuen Weiherlandschaft am Rand des Reservats. Der erste grosse Weiher war Ende Jahr fertig, die restlichen Teiche mit unterschiedlichen Wassertiefen werden im Frühling 2011 in Angriff genommen.

Der Rohrschwirl war erstmals während der ganzen Brutzeit zu hören und hat vermutlich auch gebrütet.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Haubentaucher 52, Schwarzmilan 2, Wasserralle 1, Teichhuhn 5, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 2, Bergstelze 2, Wasserramsel 2, Nachtigall 6, Feldschwirl 8, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 42, Sumpfrohrsänger 16, Rohrammer 18.

10. Alpnacherried

Ala-Betreuer Martin Grüebler

Brutvögel: Wachtel 0–1, Zwergtaucher 0–1, Haubentaucher 20, Graureiher 4, Schwarzmilan 1, Teichhuhn 0–1, Teichrohrsänger 25, Sumpfrohrsänger 8, Fitis 0–1, Rohrammer 12–13.

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne, Franziska Matter (Inventar Vögel), Thaddeus Galliker (Pflege, Unterhalt)

Jedes Jahr schneiden die Landwirte rund 100 ha Streueland, wobei 10–20 % als Überwinterungsplätze für Insekten stehen gelassen werden. Die Stiftung Lauerzersee hält Gräben und Tümpel offen. Im Sommer werden invasive Neophyten (Riesenbärenklau, Kanadische Goldrute, Japanknöterich) bekämpft.

Die von der Stiftung Lauerzersee erworbene 2,9 ha grosse Fläche angrenzend ans Schutzgebiet wurde mit Hecken und Hochstamm-Obstbäumen aufgewertet.



Abb. 7. Frauenwinkel, Gebiet Inner Sack, links Pfäffikon (Kanton Schwyz) Richtung NW. Im rechten Bild ist unten der Beginn des Durchstichs durch den Seedamm erkennbar. Beide Aufnahmen W. Müller, 22. September 1987 bzw. 12. Juli 2010.



Abb. 8. Frauenwinkel mit Üsser Sack, Inner Sack und den Untiefen gegen die Inseln Ufenau und Lützelau. Blick Richtung SSW, im Hintergrund Pfäffikon (Kanton Schwyz). Beide Aufnahmen W. Müller, 22. September 1987 bzw. 12. Juli 2010.

Das Entwicklungskonzept für den Lauerzersee ist ins Stocken geraten. Die vielen Einsprachen von Grundeigentümern müssen behandelt werden. Die Schutzverordnung aus dem Jahr 1987 muss verbessert werden.

Brutvögel: Haubentaucher 29, Graureiher 12, Schwarzmilan 1, Rotmilan, Baumfalke 0, Wasserralle 2–3, Teichhuhn 2–3, Eisvogel 1, Kleinspecht 1, Braunkehlchen 1, Schwarzkehlchen 1, Feldschwirl 0, Teichrohrsänger 36, Sumpfrohrsänger 92, Drosselrohrsänger 1, Fitis 1, Neuntöter 2, Rohrammer 31.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel

Dieses Jahr fanden keine Kartierungen statt. Der Grosse Brachvogel machte erstmals keinen Brutversuch mehr. 5 Kiebitzpaare brüteten, hatten jedoch keinen Bruterfolg und machten auch keine Nachbruten.

Im Rosshorn wurde stark entbuscht, so dass aus den einzelnen Kammern wieder zusammenhängende Wiesengebiete wurden.

Die Arbeiten konzentrierten sich 2010 auf die differenzierten Pflegepläne. Auf Grund der Inventare der Vegetation, der Vögel, Schmetterlinge und Libellen wurden Zielarten ausgeschieden. Auf diese soll die Pflege zukünftig abgestimmt werden. Parzellenscharf soll ersichtlich sein, für welche Zielarten die Pflege wie erfolgen soll, wer der Bewirtschafter ist und welche Kategorien an Beiträgen zum Tragen kommen. Damit können sowohl die Fachstelle Naturschutz als auch die Stiftung Frauenwinkel wie die Bewirtschafter mit denselben Grundlagen arbeiten. Leider wurde die Fertigstellung der Pflegepläne durch die Ablehnung des Budgets im Kanton Schwyz unterbrochen.

Brutvögel: Kiebitz 5 (kein Bruterfolg), Grosse Brachvogel 0.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuer Walter Hunkeler

Der Versuch der natürlichen Wiederansiedlung des Kiebitzes ist noch nicht gelungen. Die nicht genügend stark ausgebaggerten Mulden waren zu früh schon wieder zugewachsen.

Das Brutfloss auf der Ostseite des Sees wurde, nachdem es unbenutzt geblieben war, im Frühling 2010 in der Nähe des bestehenden Flosses in der Herdplattenbucht neu verankert – mit Erfolg.



Abb. 9. Frauenwinkel und Seedamm, Blick Richtung NE, im Hintergrund Rapperswil (Kanton St. Gallen). Aufnahme 12. Juli 2010, W. Müller.

Brutvögel: Haubentaucher 22, Zwergdommel 0, Schwarzmilan 1, Wasserralle 3, Teichhuhn 5, Lachmöwe 17, Mittelmeermöwe 1, Flusseeeschwalbe 7, Kuckuck 1, Waldohreule 1, Kleinspecht 3, Feldschwirl 12, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 97, Sumpfrohrsänger 87, Fitis 30, Neuntöter 2, Goldammer 12, Rohrammer 54.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahmen
Hans Ueli Dössegger

Die noch verbliebene Fläche von 1,7 a mit Kanadischer Goldrute wurde gejätet, und die Pflanzen wurden inklusive Wurzeln abgeführt. Die übrigen Pflegearbeiten erfolgten gemäss Pflegeplan mit 63 ha geschnittener Streuefläche und dem Zurückschneiden von Gehölzen. Für eine zeitlich gestaffelte Mahd sollten Bestandsaufnahmen der spätblühen-

den Pflanzen und der Libellen-, Schmetterlings- und Heuschreckenarten durchgeführt werden.

Das Problem der Störungen ist gross, vor allem auf den Wegen der Randbereiche mit leinenlosen Hunden. Polizeikontrollen bleiben leider aus, hingegen werden die Ranger immer besser respektiert.

Brutvögel: Zwergtaucher 4, Haubentaucher 26, Zwergdommel 5, Wasserralle 4, Teichhuhn 7, Lachmöwe 82, Flusseeeschwalbe 16, Kuckuck 1, Waldohreule 1, Nachtigall 1, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 4, Teichrohrsänger 30, Sumpfrohrsänger 8, Drosselrohrsänger 3, Gelbspötter 0, Fitis 7, Rohrammer 10.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer David Marques, Werner Müller (Bestandsaufnahme auch im Auftrag des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz)

Die hydrologischen Untersuchungen laufen, aber



Abb. 10. Pfäffikersee, Robenhäuserriet. Blick Richtung WSW gegen Seegräben und Auslikon. Beide Aufnahmen W. Müller, 22. September 1987 bzw. 12. Juli 2010.



Abb. 11. Greifensee, Glattausfluss. Blick in Richtung NW, rechts oben Schwerzenbach. Beide Aufnahmen W. Müller, 22. September 1987 bzw. 12. Juli 2010.

Ergebnisse werden erst im Frühling 2011 vorliegen. Die neuen Schutzbestimmungen, welche sich aus der Wasser- und Zugvogelreservatsverordnung (WZVV) des Bundes ergeben, wurden von der Jagd- und Fischereiverwaltung, der Fachstelle Naturschutz, der Ala und dem SVS/BirdLife Schweiz mit den Gemeinden im Detail besprochen. Sie sollen mit neuen Markierungen bekannt gemacht werden. Erstmals soll ab Frühling 2011 ein Ranger die Umsetzung der Schutzbestimmungen gemäss WZVV, vor allem die Leinenpflicht in den Übergangsflecken zwischen Neeracherried und Neerersee, durchsetzen helfen.

Die Pflegearbeiten durch die Fachstelle Naturschutz verliefen im üblichen Rahmen. Das SVS-Naturschutzzentrum erneuerte eine der Brutinseln im Flachteich und die Eisvogelbrutwand. Der Einsatz gegen die invasiven Neophyten ist gross, doch ist die Situation nun dank dem grossen Aufwand früherer Jahre weitgehend im Griff.

Für das dem Kanton gehörende Gebiet der Saumbachwiesen, das direkt ans Schutzgebiet anschliesst, aber formal noch nicht dessen Teil ist, arbeiten die Ala, der SVS/BirdLife Schweiz, der Verein Hot Spots und die Fachstelle Naturschutz an einem Renaturierungskonzept.

Das SVS-Naturschutzzentrum hatte gegen 10000 Besucherinnen und Besucher.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Zwergdommel 4, Weissstorch 1, Rotmilan 0, Rohrweihe 0, Wasserralle 17, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 14, Kiebitz 4, Lachmöwe 75, Kuckuck 2, Nachtigall 22, Schwarzkehlchen 1, Feldschwirl 19, Rohrschwirl 24, Teichrohrsänger (mind. 74), Sumpfrohrsänger 19, Drosselfrohrsänger 2, Fitis 1, Neuntöter 1, Goldammer 33, Rohrammer 42.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Die Betreuung erfolgte im üblichen Rahmen.

Brutvögel: Kolbenente 1, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 2, Graureiher 7, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Teichrohrsänger 6, Pirol 1.

Für das Reservatsteam: **Werner Müller**

Jahresrechnung 2010

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven

PostFinance PC-Konto	51 318
PostFinance E-Depositokonto	148 248
Banken (Raiffeisen, Rhein-Wehra)	93 365
Verzinsliche Anlagen	201 025
Debitor Verrechnungssteuer	824
Landeigentum Reserverate p.m.	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	10 000
Total Aktiven	504 780

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	46 555
Fonds Reserverate	116 712
Fonds Publikationen	146 950
Fonds Förderung der Feldornithologie	94 722
Fonds Jubiläum 2009	0
Organisationskapital 31.12. Vorjahr	79 044
Ertrag nach Zuweisungen	20 797
Organisationskapital 31.12. Rechn.jahr	99 841
Total Passiven	504 780

Fondsrechnungen

Fonds Reserverate (gem. Statuten Art. 8)

Stand per 31.12. Vorjahr	113 879
Ergebnis Reservatsrechnung	2 833
Stand per 31.12. Rechnungsjahr	116 712

Fonds Publikationen zum Andenken an

Anni Schinz, Walter Knopfli und Walter Locher

Stand per 31.12. Vorjahr	145 250
Zinsen	1 700
Stand per 31.12. Rechnungsjahr	146 950